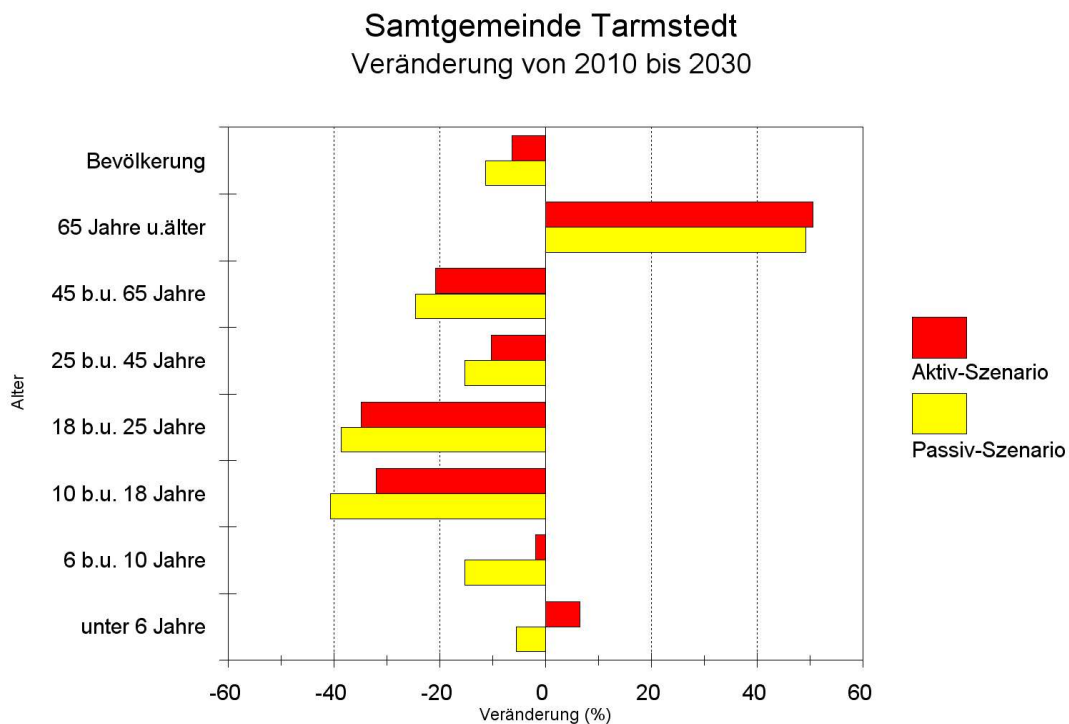


Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Tarmstedt bis zum Jahr 2030

Kurzzusammenfassung



Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Tarmstedt von 2010 bis 2030

Gutachten im Auftrage der Region "Börde Oste-Wörpe"

September 2012

Kurzzusammenfassung

Verfasser:

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de
Hermann-Löns-Str. 6 Tel. 05722 / 95 48 470

Die Kurzzusammenfassung des Gutachtens

Dieses Gutachten entstand im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung der Region „Börde Oste-Wörpe“. Die Region hatte im August 2011 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von *Dipl.-Ing. Peter H. Kramer* mit der Erstellung von Gutachten zur zukünftigen, kleinräumigen Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinden Selsingen, Sittensen, Tarmstedt und Zeven sowie zusammenfassend für die Region beauftragt. Im hier vorliegenden Gutachten zur "Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Tarmstedt von 2010 bis 2030" werden die Steuerungsmöglichkeiten der Samtgemeinde und ihrer Mitgliedsgemeinden Breddorf, Bülstedt, Hepstedt, Kirchtimke, Tarmstedt, Vorwerk, Westertimke und Wilstedt auf diese Entwicklung und die daraus resultierenden Folgen aufgezeigt. Zur Bestimmung der Wohnraum- und Wohnbaulandnachfrage sowie der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung wurden zwei Szenarien erarbeitet. Um die Folgen einer Umsetzung dieser Szenarien abschätzen zu können, erfolgte eine Computersimulation der Bevölkerungsentwicklung und der Wohnungsbautätigkeit der Jahre 2011 bis einschließlich 2030.

Im vorliegenden über 400 Seiten umfassenden Gutachten wird zunächst die bisherige Entwicklung und die Ausgangslage im Bereich der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung der Samtgemeinde und ihres Umfeldes analysiert. Danach werden realistische Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung erarbeitet. Die Berechnung der daraus resultierenden Bevölkerungsentwicklung erfolgt unter Anwendung eines Verhalten erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells. Das Simulationsmodell und Computerprogramm wurde von *Dipl.-Ing. Peter H. Kramer* entwickelt. Simuliert wird die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Samtgemeinde Tarmstedt kleinräumig und in kleinen Zeitschritten von 2010 bis 2030. Dazu wurde die Kommune in 13 Teilgebiete gegliedert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt dann eine umfangreiche Folgenabschätzung insbesondere für den Gemeinbedarf.

Im Passiv-Szenario soll das bislang Erreichte bewahrt und gepflegt werden. Hier werden nur noch Baulücken bebaut, Gebäude zu Wohnzwecken umgenutzt und bestehende Wohngebäude erweitert. Im Aktiv-Szenario wird versucht, auf Basis des gesamten Wohnraumangebotspotenzials der gesamten Wohnraum- und Baulandnachfrage zu entsprechen und darüber hinaus neue Nachfrage zu generieren. Hier wird den jungen

Familien aus der Samtgemeinde und einigen Rückzugswilligen die Möglichkeit gegeben, ihren Lebensentwurf in der Samtgemeinde verwirklichen zu können. Ihnen wird ein auf ihre Interessen und Vorstellungen optimiertes Baulandangebot unterbreitet, dass bis zum Jahr 2025 weitestgehend realisiert wird.

Bei einer Umsetzung des Passiv-Szenarios geht die Zahl der Einwohner mit einem Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Samtgemeinde Tarmstedt von 11.547 im Ausgangsjahr 2010 bis zum Jahr 2030 um 11% bis auf 10.200 zurück. Im Laufe der nächsten Jahre wachsen die Verluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen stetig an. Die hohe Anzahl abwandernder junger Leute geht in einigen Jahren zurück, da es immer weniger junge Leute in der Samtgemeinde gibt. Die Wanderungsbilanz bleibt aber negativ. Am Ende verliert die Samtgemeinde Tarmstedt jedes Jahr fast 100 Einwohner.

Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios kann die Wanderungsbilanz infolge der Realisierung von Neubaugebieten noch etwas günstiger gestaltet werden. Dadurch steigt auch die relative Geburtenhäufigkeit wieder etwas an und die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen fallen etwas niedriger aus. Die Wanderungsgewinne infolge der Eigenheimbautätigkeit sowie durch Zu- bzw. Rückwanderungen aus den Ballungsräumen können die Wanderungsverluste bei den jungen Leuten in den nächsten Jahren ausgleichen, nicht jedoch die zunehmenden Verluste aus den natürlichen Bevölkerungsbewegungen. Hier verliert sie am Ende des Betrachtungszeitraumes jedes Jahr etwa 75 Einwohner. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios wohnen im Jahr 2030 10.800 Einwohner in der Samtgemeinde Tarmstedt, 6% weniger als 20 Jahre zuvor. Voraussetzung für die Umsetzung des Aktiv-Szenarios ist u.a. die Beachtung und konsequente Umsetzung der spezifischen Wohnraum- und Baulandnachfrage der unterschiedlichen Zielgruppen an den von ihnen bevorzugten Standorten.

In den Ortschaften der Gemeinde entwickelt sich die Zahl der Einwohner sehr unterschiedlich. Infolge der Entwicklung in den 90er Jahren liegt im Süden der Samtgemeinde noch eine Baulandnachfrage vor, während im Norden Wohnraumleerstände entstehen. Wird dem, wie im Passiv-Szenario, nicht entgegen gewirkt, verlieren die Ortschaften im Norden bis zu 20% und der Kernort Tarmstedt etwa 15% seiner Einwohner. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios kann dieser Rückgang begrenzt

werden und die südlichen Ortschaften können zumindest zwischenzeitlich noch Einwohner gewinnen.

Die Zahl der möglichen Krippen- und Kindergartenkinder sinkt im Passiv-Szenario etwas und steigt im Aktiv-Szenario in einigen Jahren noch einmal an, wenn die stärker besetzte Generation der Kinder des Babybooms ihre eigenen Familien gründen und wenn sie in der Samtgemeinde Tarmstedt ihren Lebensentwurf verwirklichen können. Steigt die Betreuungsquote an und werden die Rahmenbedingungen verschärft, wären die Betreuungskapazitäten noch zu erweitern.

Die Zahl der Grundschüler geht in den nächsten Jahren rasch zurück und steigt anschließend im Aktiv-Szenario langsam wieder an. Bei einer Realisierung des Passiv-Szenarios könnte der Grundschulstandort Wilstedt aufgegeben werden. Die Zahl der potenziellen Schüler der Sekundarstufe geht in den nächsten Jahren um ein Drittel zurück. Im Aktiv-Szenario steigt sie danach langsam wieder etwas an. Die KGS Tarmstedt kann mittel- und langfristig mit kleinen Klassenstärken fünfzünftig geführt werden.

Bis zum Jahr 2030 wird die Zahl der Halbwüchsigen, der Jugendlichen und der jungen Leute im Passiv-Szenario um etwa 45% und im Aktiv-Szenario um etwas mehr als ein Drittel zurückgehen. Die Zahl der 25- bis unter 45-Jährigen geht in den nächsten Jahren im Passiv-Szenario um 15% zurück und steigt infolge der Zuwanderungen im Aktiv-Szenario um das Jahr 2025 noch einmal etwas an. Die Zahl der 45- bis unter 65-Jährigen steigt bis zum Jahr 2015 noch etwas an. Im Jahr 2030 sind es im Passiv-Szenario ein Viertel und im Aktiv-Szenario ein Fünftel weniger. Im Jahr 2030 sind es etwa 50% mehr „Junge Alte“ und Senioren als gegenwärtig. Die Zahl der Gestorbenen wird erheblich ansteigen. Dadurch wird zusätzlich Friedhofsfläche benötigt. Außerdem sind die Friedhöfe für die neuen Bestattungsformen vorzubereiten. Die Zahl der Einwohner im Erwerbsfähigenalter geht bis zum Jahr 2030 im Passiv-Szenario um ein Viertel und im Aktiv-Szenario um ein Fünftel zurück. Die Gemeinden haben zu viele Spielplätze und sie sind infolge des ehemaligen Spielplatzgesetzes nicht dort wo sie gebraucht werden. Auch der öffentliche Raum weist häufig funktionale Defizite auf und ist, insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Anzahl älterer Einwohner, dringend zu überarbeiten.

Die Samtgemeinde Tarmstedt verliert derzeit relativ viele junge Leute. Viele von ihnen sind mit ihren Eltern in den wachstumsstarken 90er Jahren zugezogen. Um diese

Generation nicht ganz zu verlieren, ist auch ihnen Raum für ihre eigenen Lebensentwürfe in der Samtgemeinde Tarmstedt zu bieten. Das Potenzial dazu hat die Samtgemeinde. Auch in den kleinen Ortslagen nimmt die Zahl pflegebedürftiger älterer Einwohner stetig zu. Damit eine häusliche Pflege geleistet werden kann, ist für die jüngeren Leute vor Ort ein ausreichender Entwicklungsraum zu garantieren.

Die Bewertung der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung und die Gestaltung der Zukunft obliegt den Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde Tarmstedt und insbesondere ihren gewählten Vertretern. Dabei sollte sich jeder vorbehaltlos der Realität und den anstehenden schwierigen Aufgaben stellen. Mit Vorliegen dieses Gutachtens steht den Verantwortlichen und Akteuren in der Samtgemeinde und ihren Mitgliedsgemeinden eine entsprechende Arbeits- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung. Weitere, tiefergehende Ausführungen und detaillierte Lösungsvorschläge sind in der Langfassung des Gutachtens nachzulesen.



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) gefördert.